

SITZUNG VOM

2. Juli 2007

PROTOKOLL

der 10. Sitzung

Datum: Montag, 2. Juli 2007

Zeit: 19.00 bis 20.15 Uhr

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsident Andreas Nold

Protokoll: Ratssekretär André Willi

Anwesend: 33 Mitglieder

Abwesend: Claudia Arnesson (Ferien)
Konrad Fiechter (berufliche Abwesenheit)
Thomas Zähler (berufliche Abwesenheit)

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 9. Sitzung vom 4. Juni 2007
3. Interpellation Beatrix Jud (SP) "Sport ist Mord" - Beantwortung
4. Wallisellerstrasse, Personenunterführung Dorfstrasse - Abrechnung
5. Genehmigung des Geschäftsberichtes 2006 der Stadt Opfikon
6. Ersatzwahl eines Mitgliedes in die Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode 2006/2010

1. Mitteilungen

1.1 Ergänzung der Traktandenliste**B5.1.2**

Auf Antrag von Ratspräsident Andreas Nold wird die Traktandenliste um ein Geschäft erweitert (neu Traktandum 6). Es handelt sich dabei um die Ersatzwahl in die Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode 2006/2010. Der Rat ist damit einverstanden.

1.2 Personelles**B5.1.3**

Ratspräsident Andreas Nold verabschiedet Bruno Maurer (SVP) als Gemeinderatsmitglied. Bruno Maurer tritt infolge seiner Wahl in den Stadtrat vom 17. Juni 2007 als Mitglied des Gemeinderates per 3. Juli 2007 zurück. Bruno Maurer war Gemeinderatsmitglied von 1994 bis 2007. Von 1998 bis 2006 war er Präsident der Geschäftsprüfungskommission. Der Ratspräsident dankt ihm für seine geleisteten Dienste im Gemeinderat Opfikon und wünscht ihm zukünftig viel Erfolg in seiner neuen Tätigkeit als Stadtrat. Als Dank überreicht er ihm den Ratsbecher und drei Opfiker Weine.

Bruno Maurer erklärt in seiner kurzen Ansprache das er gerne auf die interessante Zeit als Gemeinderat zurückblickt. Er freue sich nun aber auch auf die bevorstehende Herausforderung im Stadtrat.

Der Ratspräsident begrüsst Andrea Taurian-Kuhn (SVP). Sie übernimmt neu den frei gewordenen Sitz der Schweizerischen Volkspartei im Gemeinderat für den per sofort zurückgetretenen Roland Hüsey (SVP).

1.3 Ratsausflug**B5.1.1**

Ratspräsident Andreas Nold macht den Gemeinderat nochmals auf den bevorstehenden Ratsausflug aufmerksam, welcher am 28. September 2007 stattfinden wird. Eine entsprechende Einladung wird noch folgen.

1.4 Eingegangene Post**B5.1.1**

- Protokoll der 10. Büro-Sitzung vom 18. Juni 2007
- Offene Geschäfte des Gemeinderates per 20. Juni 2007
- SRB 2007-160 - Gemeinderat - Rücktritt von Roland Hüsey - Ersatzwahl

2. Protokoll der 9. Sitzung vom 4. Juni 2007

Das Protokoll wird genehmigt und dem Ratssekretär verdankt.

3. Interpellation Beatrix Jud (SP) "Sport ist Mord" - Beantwortung L2.2.7

Bevölkerungsvorstand Valentin Perego hat keine Ergänzungen zur vorliegenden Antwort des Stadtrates. In seinen Ausführungen hält er sich weitgehend an den Beschluss des Stadtrates vom 12. Juni 2007.

Beatrix Jud (SP) ist mit der Antwort des Stadtrates zufrieden. Es findet keine weitere Diskussion statt.

4. Wallisellerstrasse, Personenunterführung Dorfstrasse - Abrechnung S4.2

Der Sprecher der Rechnungsprüfungskommission, Erich Weidmann, erklärt dem Rat, dass die RPK die Abrechnung geprüft und für in Ordnung befunden hat. In seinen weiteren Ausführungen hält er sich weitgehend an den Abschied der Kommission. Zum Schluss betont Erich Weidmann (GV), dass gemäss Bauabrechnung vom 3. Januar 2007 die Baukosten Fr. 511'329.70 betragen, was eine Kostenüberschreitung von Fr. 1'329.70 bedeutet (+0,3%). Die ausgewiesene Kreditüberschreitung befindet sich aber innerhalb der Bauteuerung. Auf die Ausrichtung eines Staatsbeitrages besteht kein Anspruch. Die Unterführung ist auf jeden Fall schön aber auch teuer geworden, erklärt Erich Weidmann.

Albert Steffen (SVP) betont im Rat, dass er diese Arbeiten an der Unterführung teilweise verfolgt hat. Im Ausland wäre eine solche Sanierung nie möglich gewesen; es sei Luxus und viel zu teuer. Diese Unterführung wäre auch noch in den nächsten hundert Jahren so erhalten geblieben.

Der Bauabrechnung wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

4. Wallisellerstrasse, Personenunterführung Dorfstrasse - Abrechnung S4.2

Der Gemeinderat

- gestützt auf Art. 35 Abs. 2 der Gemeindeordnung (GO) sowie aufgrund der Anträge des Stadtrates vom 23. Januar 2007 und der Rechnungsprüfungskommission vom 6. Juni 2007 -

BESCHLIESST:

1. Die Bauabrechnung für die Sanierung der Personenunterführung Dorfstrasse mit Gesamtkosten im Betrag von Fr. 511'329.70 inkl. MwSt. wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Bauvorstand
 - Finanzabteilung
 - Bauamt

5. Geschäftsbericht der Stadt Opfikon für das Jahr 2006**F4.4.6****EINTRETTENSDEBATTE**

Der Präsident der Geschäftsprüfungskommission, Heinz Ehrensberger (SP), erklärt dem Rat, dass die GPK den Bericht prüfte und dem Stadtrat einige schriftliche Fragen stellte, die umgehend beantwortet wurden. Fragen aus dem Gemeinderat wurden von der GPK über die Fraktionen eingeholt. Die Mitglieder des Stadtrates wurden am 30. Mai 2007 zu je einer Befragung eingeladen.

Die Geschäftsprüfungskommission dankt dem Stadtrat und der Verwaltung für die ausführliche Behandlung der Fragen und die vollzählige Präsenz bei der mündlichen Behandlung des Berichtes in der Kommission. Die GPK beantragt Eintreten auf den Geschäftsbericht.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat. Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen

Detailberatung**1. Gemeinderat / 2. Präsidialabteilung**

Heinz Ehrensberger fasst zusammen, dass das Wahljahr 2006 einige Veränderungen im Gemeinderat und Höhepunkte für die Stadt Opfikon gebracht hat. Auf leider unverändert tiefem Niveau verharrte die Wahlbeteiligung mit 24%. Dass die Stadt "lebt und bewegt" zeigt die Tatsache, dass fünf gewählte Gemeinderatsmitglieder noch im selben Jahr zurückgetreten sind. Die offizielle Eröffnung von Glattpark mit dem ersten Anschluss an die Glattalbahn sowie die Neueröffnung der sanierten S-Bahn-Station Opfikon markierten zwei sichtbare Zeichen auf dem Weg in die Zukunft. Diese wird zunehmend auch durch die Tätigkeiten und eine sinnvolle Koordination der acht Glattalgemeinden von "glow. das Glattal" bestimmt. Trotzdem haben erfreulicherweise lokale Traditionen wie zum Beispiel das Kleintheater mettlen mit dem 40-jährigen Jubiläum ihren festen Platz. Die aufwändige Umsetzung des Kommunikationskonzeptes und des Auftrittes der Stadt im Internet darf mit Fug und Recht als gelungen bezeichnet werden. Die Webseite zeichnet sich durch eine hohe Qualität und einen sehr guten Informationsgehalt aus.

3. Finanzabteilung

Nach der Behandlung der Rechnung 2006 an der letzten Gemeinderatssitzung zeigt der Präsident der GPK nochmals einige wichtige Finanzzahlen auf. So zum Beispiel, dass die laufende Rechnung der Stadt Opfikon mit einem Aufwandüberschuss um Fr. 4,4 Mio. abschliesst, was eine Verschlechterung gegenüber dem Voranschlag von Fr. 4,3 Mio. bedeutet. Das Resultat wird praktisch gänzlich durch die Abgrenzungen des Finanzausgleiches (Fr. 23,2 Mio. höherer Aufwand) und der Steuerausscheidungen (Fr. 20,7 Mio. Mehrertrag) beeinflusst. Da die Landverkäufe Fallwiesen und Böschwiesen noch nicht realisiert werden konnten, fehlen zudem Buchgewinne von Fr. 1,8 Mio.. Das Nettoinvestitionsvolumen im Verwaltungsvermögen fiel im Berichtsjahr um Fr. 7,1 Mio. tiefer aus als budgetiert, liegt aber immer noch höher als die gemäss Finanzplan vorgesehenen durchschnittlichen Investitionen 2007-2010 (Total Fr. 62 Mio.). Die Landgeschäfte im Finanzvermögen konnten noch nicht wie erwartet abgewickelt werden. Das Projekt Fallwiesen musste abgebrochen und ein neues Verkaufsmandat ausgeschrieben werden. Ebenso ist es zurzeit nicht absehbar, ob das Bauprojekt Orangerie dieses Jahr realisiert werden kann. Erfreulicherweise konnte nun 2007 das Grundstück Böschwiesen verkauft werden und Kraft Foods AG wird ab 2007 das Dienstleistungsgebäude "Lightcube" beziehen und so einen positiven Akzent für die Ansiedlung von Unternehmen setzen.

Die Steuererträge liegen unter Berücksichtigung der Abgrenzung über dem Budget. Tiefer fallen die ordentlichen Steuern aus früheren Jahren und die Grundstückgewinnsteuern aus. Mehrerträge resultierten aus den aktiven Steuerausscheidungen und den Quellensteuern.

Die Schulliegenschaften konnten erfolgreich ins Portefeuille der Liegenschaftenverwaltung integriert werden. Der Marktplatz an der Schaffhauserstrasse verursachte durch mutwillige Beschädigungen wiederum erhebliche Unterhaltskosten. Die neu erstellte SBB-Station Opfikon wurde im Sommer der Liegenschaftenverwaltung übergeben. Der gelungene Umbau verursacht jedoch höhere Betriebskosten, insbesondere weil Massnahmen zur Verhinderung von Vandalismus ergriffen wurden (Beleuchtung, Videoüberwachung). Grössere Schäden konnten dadurch bisher vermieden werden. Für die Gesamterneuerung der Sportanlage Au wurden die ersten Planungsschritte eingeleitet und eine Objektbaukommission eingesetzt. Der neu erstellte Kunstrasen konnte im Spätherbst den Fussballvereinen übergeben werden. Die Spielwiese Mettlen konnte nach 5 Jahren der Schule wieder zur Verfügung gestellt werden. Das Projekt für den Neubau des Kompetenzzentrums Lättenwiesen wurde dem Gemeinderat 2006 vorgestellt. Im März 2007 bewilligte dieser den Kredit von Fr. 16,1 Mio. zuhanden des Souveräns.

Der Gemeinderat hat im März 2007 dem Bau des neuen Doppelkindergartens Halden zugestimmt. Pünktlich per Schuljahresbeginn 2006/2007 konnte der neu erstellte Kindergarten Blumenstrasse im 1. Obergeschoss der Schule übergeben werden. Für die Bedarfsabklärung einer Gesamterneuerung des Frei- und Hallenbades Bruggwiesen wurde im Sommer eine Objektkommission eingesetzt. Die neu erstellten WC-Anlagen im Norden des Opfikerparks konnten im Dezember über- und sogleich in Betrieb genommen werden.

Heinrich Eberhard (SVP) möchte vom Stadtrat wissen, wie es um die Projekte Orangerie und Fallwiesen momentan steht, und ob bei diesen die Promotoren gewechselt haben. Wenn das der Fall wäre, möchte er wissen, ob dies zusätzliche Kosten verursacht hat. Ausserdem möchte er wissen, weshalb der Gewinn der Energie Opfikon AG nicht vollumfänglich der Stadt Opfikon zugute kommt.

Finanzvorstand Werner Brühlmann erklärt, dass keine weiteren Kosten für das Projekt Orangerie entstanden sind. Er betont, dass der Promotor nicht gewechselt hat. Und da dieser immer noch erfolglos ist in der Vermarktung des Grundstückes, sind auch noch keine Kosten entstanden. Diese werden nämlich erst bei einem allfälligen Erfolgsfall fällig. Beim Projekt Fallwiesen ist ein Baugesuch eingereicht worden, betont Werner Brühlmann. Da der Kanton aber eine neue Lärmuntersuchung verlangt hat und auch noch nicht feststeht, welcher Kategorie das geplante Hotel zugeordnet werden kann, wird das Projekt verzögert. Zur Frage von Heinrich Eberhard betreffend der Gewinnausschüttung der Energie Opfikon AG, erklärt Werner Brühlmann, dass keine höhere Dividende als sechs Prozent des Aktienkapitals ausgeschüttet werden darf. Dafür erbringt die Energie Opfikon AG, aber etliche Gratisdienstleistungen für die Stadt. Und angesichts der unsicheren Entwicklung im Elektrizitätsbereich ist es durchaus möglich, dass ihr ab dem Jahr 2008 ein härterer Wind entgegenwehe, was gewisse Reserven sinnvoll mache.

4. Bauamt

Die Teilrevision BZO im Gebiet "Rohr/Platten" wurde von der Baudirektion des Kantons Zürich genehmigt sowie diejenige der Teilrevision "Schaffhauserstrasse" im Gemeinderat festgesetzt. Die neu erstellte S-Bahn-Station Opfikon konnte am 20. Juni 2006 erfolgreich dem Betrieb übergeben werden. Der Opfikerpark ist Ende 2006 beinahe fertig erstellt und die Glattalbahn verkehrt auf dem ersten Teilstück. Die zweite Etappe ist im Bau. In diesem Zusammenhang wird gleichzeitig der Bahnhof Glattbrugg erneuert (inklusive Bau einer zweiten Fussgängerunterführung). Die Lösung ist aus betrieblicher Sicht nicht ideal (Kreuzung der Verkehrsströme Fussgänger, Glattalbahn, Bus), jedoch unter Berücksichtigung von Zeit und Kosten der einzig gangbare Weg. Da die Stadt Opfikon zusätzliche Grünflächen zu unterhalten hat, sind auch mehr Arbeitsstellen notwendig. Leider werden in den öffentlichen Anlagen immer wieder grössere Schäden verursacht, was unvorhergesehene Kosten auslöst, betont Heinz Ehrensberger.

Heinrich Eberhard (SVP) möchte vom Stadtrat wissen, ob man das neu geplante Alterszentrum nicht auf dem Kopfbau der N11 Nord bauen kann. Eine allfällige Änderung des Gestaltungsplans sei rasch vorgenommen. Auch sollte weiter abgeklärt werden, ob das Projekt über das PPP-Modell realisiert werden kann.

Finanzvorstand Werner Brühlmann betont, dass das neue Alterszentrum nicht auf dem Grundstück des bereits bewilligten Gestaltungsplans für das Projekt Orangerie realisiert werden kann. Dieser Gestaltungsplan schliesst ein Alterszentrum definitiv aus.

5. Bevölkerungsdienste

Das Inkrafttreten des Polizeiorganisationsgesetzes (POG) per 1. Januar 2006 stellt den Polizeiverbund Hardwald vor neue Herausforderungen. Mit dem heutigen Personalbestand mussten die Einsatzzeiten markant erweitert werden. Das Ziel wurde mehrheitlich erreicht. Bedenklich ist, dass sich die Anzahl Ausrückfälle zu Streitereien und Schlägereien verdoppelt hat. Bei den 125 Einsätzen der Stützpunktfeuerwehr handelte es sich nicht immer um "feuerspezifische" Einsätze. Ein Wohnungsbrand am 4. November 2006 mit elf Verletzten wurde mit Bravour bewältigt. Die Badeanlage Bruggwiesen hat mit 84'352 (Vorjahr 83'252) Eintritten wiederum etwas zulegen können. Die Live-Übertragung der Fussball-WM war sicher ein gelungenes Angebot. Anfangs Dezember konnte das neue Kunstrasen-Fussballfeld dem Betrieb übergeben werden. Erfreulicherweise konnte in der Jugendarbeit nebst dem Mädchenclub auch eine Bubengruppe ins Leben gerufen werden, die sich regelmässig trifft. Leider konnten die gewünschten zusätzlichen Räumlichkeiten an der Ifangstrasse immer noch nicht umgebaut und bezogen werden, so der Präsident der GPK.

6. Gesundheits- und Umweltaeilung

Heinz Ehrensberger informiert den Rat über verschiedene Ereignisse welche die Abteilung Gesundheit und Umwelt im Jahr 2006 betroffen haben. So wird beim Flughafen eine Schalldämpferanlage für Triebwerkstandläufe gebaut. Obwohl auch Opfikon den Flughafen gedrängt hatte, dies endlich zu bewerkstelligen, werden für die Stadt keine Kosten anfallen, weil der Verursacher die Kosten übernehmen muss. Vom Lärm sind Rümlang, Kloten und Opfikon betroffen. Die Schalldämpferanlage wird im Flughafenareal auf Klotener Territorium erstellt. Der Stadtrat erhob am 15. Mai 2007 Einsprache gegen dieses Bauprojekt, weil die Anlage zu klein dimensioniert wurde und zu viele Ausnahmeregelungen für deren Betrieb notwendig wären. Auch würde dieses Projekt Änderungen des Betriebsreglementes nach sich ziehen.

Der Stadtrat hat auch beschlossen, die Verhandlungen mit der Flughafen AG bezüglich einer Vereinbarung Schallschutzanlage (SSA) abubrechen und die Einhaltung des geltenden Betriebsreglementes anzustreben. Bei der Stadtökologie wird die Ambrosia-Pflanze bekämpft, weil sie Allergien auslöst. Diese, nicht bei uns ansässige Pflanze wurde vermutlich als Vogelfutter eingeschleppt und sollte ausgerissen werden. Sie ist nicht mit dem Cotoneaster zu verwechseln, welcher den Feuerbrand, ein Bakterium, überträgt. Bürgerliches: Dank der Sprachtests, welche Einbürgerungswillige zu absolvieren haben, hat sich die Qualität der Gespräche mit dem Stadtrat stark verbessert. Durch das bessere Verständnis wurden weniger Kandidaten zurückgewiesen. Diese Tests sind obligatorisch, es sei denn die Person sei mindestens 5 Jahre hier in die Schule gegangen. Dann kann sogar ein Gespräch mit dem Stadtrat entfallen. 2006 wurden vom Stadtrat 151 Personen eingebürgert, im Vorjahr waren es 104. Die Anzahl der Gesuche (entspricht nicht der Personenzahl) ist statistisch für den Geschäftsbericht noch nie ausgewertet worden, tendenziell sind aber sicher mehr Gesuche eingegangen als früher (z.B. weil Einbürgerungen günstiger geworden sind). Effektive Ablehnungen durch den Stadtrat gab es 2006 keine, weil mit Personen, die die Tests klar nicht bestanden hatten, Gespräche geführt wurden, in welchen den Betroffenen nahegelegt wurde, ihr Gesuch zurückzuziehen. In der Regel wird das auch gemacht, wenn die Gesuchsteller einsehen, dass sie keine Chance auf Einbürgerung haben (umso mehr als sie ihre Testresultate einsehen können). 2006 waren es ca. 25 Gesuche, die 50 Personen betrafen. ARA: Der Grund für die Abwasserdifferenz zwischen der Stadt Kloten und dem Flughafen wurde noch nicht gefunden. Die Abwassermenge, die in unsere Kläranlage fliesst, wird jeweils gemessen. Die Stadt Kloten misst ihre Abwassermenge, die uns zugeführt wird. Bis anhin ging man davon aus, dass die Differenz die Abwassermenge des Flughafens darstellt. Die Flughafenbetreiber haben den Verdacht, dass neben ihrem Abwasser auch anderes Wasser, eventuell wegen Undichtigkeiten der Hauptabwasserleitung, diese Differenz ausmacht. Es könnte auch sein, dass die Messungen falsch sind. Im 2006 begann der Flughafen mit Messungen, welche bis ins 2007 reichen werden. Dieses Unterfangen wird durch den Umstand erschwert, dass vom Flughafengelände nicht nur eine Leitung in die Hauptleitung zwischen Kloten und der Kläranlage mündet. Wenn die Ergebnisse vorliegen, wird der Kostenverteiler entsprechend angepasst werden.

7. Sozialabteilung

Heinz Ehrensberger erklärt dem Rat, dass die Klienten der Vormundschaftsbehörde immer häufiger junge Menschen mit vielschichtigen Problemen sind. Vielfach bedarf es einer grossen Überzeugungskraft bis geeignete Massnahmen errichtet werden können. Bei den Kinderschutzmassnahmen sind wiederum diverse Erziehungs- und Besuchsbeistandschaften errichtet worden. In zahlreichen Fällen mussten Massnahmen zur Vaterschaftsanfechtung bei ehelichen Kindern und Vaterschaftsfeststellungen durchgeführt werden.

Im Bereich gesetzliche wirtschaftliche Hilfe bei der Fürsorgebehörde wurden interne Richtlinien und eine Kompetenzordnung erarbeitet. Diese Regelwerke sind seit Mai 2006 in Kraft. Leider hat die positive Wirtschaftsentwicklung noch keine merklichen Spuren hinterlassen. Bis Mitte 2006 wurde eine weitere Zunahme der Fälle verzeichnet. Danach stagnierte die Zahl auf hohem Niveau. Nach der Revision der SKOS-Richtlinien besteht die kommunale Pflicht, Klienten in den Erwerbsprozess zu integrieren. Zusammen mit externen Anbietern wurden entsprechende Massnahmen und Programme realisiert. Bedingt durch das weitere Ansteigen der Fallzahlen wurde 2006 über den Beizug eines Sozialinspektors diskutiert. Die Fürsorgebehörde begrüsst grundsätzlich, dass bei Verdachtsmomenten geeignete Massnahmen ergriffen werden können. Man erhofft sich so, den missbräuchlichen Bezug von Fürsorgeleistungen eindämmen zu können. Bei den Sozialversicherungen sind die Zusatzleistungsfälle zur AHV/IV auch im Jahr 2006 weiter angestiegen. Der Zuwachs von IV-Fällen konnte dank einer restriktiveren Handhabung der IV-Stelle Zürich in gemässigtem Rahmen gehalten werden. Der Bereich "Bevorschussung und Inkasso von Unterhaltsbeiträgen" wurde ausgegliedert. Zuständig ist nun das Jugendsekretariat Bülach. Für die beiden Alterszentren verlief das Jahr 2006 positiv. Die Nachfrage nach betreuten Plätzen und Seniorenwohnungen ist immer noch gross. Die Auslastung liegt bei 100%. An beiden Orten werden mittlerweile Ausbildungs- und Praktikumsstellen für Jugendliche angeboten. Die Kosten im Langzeitpflegebereich stiegen ähnlich wie in allen Gesundheitsbereichen an. Dank einem Nachtragskredit, welcher der Stadtrat und der Gemeinderat bewilligten, konnten im Alterszentrum 6 Einerpflegezimmer in Doppelpflegezimmer umgebaut werden. Der Wunsch vieler Senioren, möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu bleiben, wird mit einem Angebot an professioneller Unterstützung Rechnung getragen. Der Mahlzeitendienst des Alterszentrums ist ein Angebot, welches dem Zeitgeist entspricht und sich stetig steigender Nachfrage erfreut.

Erich Weidmann (GV) möchte vom Stadtrat wissen, wieso in den umliegenden Gemeinden die Zahl der Sozialbezüger zurückgeht und in der Stadt Opfikon nicht.

Sozialvorsteherin Regina Bühler erklärt, dass die Halbjahreszahlen stagnierend sind. Man könne auch in Opfikon einen kleinen Rücklauf verzeichnen, welcher jedoch mehrheitlich mit der Fluktuation zu tun hat und nicht mit der Eingliederung in die Arbeitswelt. Die Klienten der Stadt Opfikon haben kaum Aussicht im ersten Arbeitsmarkt unterzukommen. Die Wiedereingliederung in die Arbeitswelt durch Zusatzprogramme benötige sehr viel Zeit. Regina Bühler betont, für einen Sozialinspektor müssen zuerst Richtlinien ausgearbeitet werden.

8. Schule

Im Jahr 2006 besuchten insgesamt 1310 (Vorjahr: 1303) Kinder die Kindergärten und die Volksschule der Stadt Opfikon. Der Ausländeranteil betrug 54.2%. In Glattpark ist in unmittelbarer Zukunft mit einem Zuzug von neuen Kindern zu rechnen, so dass die Schulraumplanung ein grosses Schwerpunktthema in diesem Ressort ist. Die Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes ist ein weiterer grosser Bereich, welcher die Schule in den nächsten fünf Jahren beschäftigen wird. Angestrebt wird unter anderem eine Trennung zwischen operativer (Schulleitungen) und strategischer (Schulpflege) Führung. Die Zielgrösse ist eine Reduktion der Schulpflege von momentan 15 auf 9 Mitglieder. Der Entwurf der neuen Struktur ist im Moment in der Vernehmlassung. Es wird damit gerechnet, dass sie im Sommer 2008 in Kraft treten kann. Seit August 2006 läuft das interne dreijährige Projekt "Werkplatz Deutsch 4-16", welches, wie der Titel verrät, alle Stufen vom Kindergarten bis in die Oberstufe umfasst. Die Lehrer sind verpflichtet, an internen Weiterbildungsstagen teilzunehmen und u.a. ihre Kompetenz in der deutschen Sprache zu festigen und/oder zu verbessern. Es wurden Vereinbarungen bezüglich des Gebrauchs von Hochdeutsch und Mundart in den verschiedenen Fächern ausgearbeitet, welche für alle drei Schulanlagen verbindlich sind, so dass jede Schülerin und jeder Schüler in Opfikon im Fach Deutsch die gleichen Lerninhalte angeboten bekommt. Ziel ist die Förderung einer umfassenden Kommunikationskultur im Schulalltag, welche durch eine Verbesserung der Deutschkompetenz der Schülerinnen und Schüler erreicht werden soll. Ein weiteres Projekt, welches im Jahr 2006 lanciert wurde, betrifft die Begabtenförderung. Bei diesem Projekt werden jeweils während Blöcken von neun Wochen, à zwei Lektionen pro Woche, zwei bis drei Schüler pro Klasse (ab Kindergarten) separat durch eine speziell geschulte Lehrperson unterrichtet. Die Begabtenförderung erfolgt während den regulären Unterrichtszeiten, so dass die "ausgewählten" Schüler erstens den verpassten Schulstoff nacharbeiten, und zweitens zusätzliche Hausaufgaben für das "Fach" Begabtenförderung machen müssen. Ein diesbezüglicher Antrag vom Stadtrat kommt voraussichtlich im Herbst 2007 in den Gemeinderat.

Paul Remund (FDP) möchte vom Schulpräsidenten wissen, wie es mit der Zukunft der Berufswahlschule Kloten steht, nachdem in den Medien zu lesen war, das sich die Gemeinde Bassersdorf nicht mehr an den Kosten beteiligen möchte.

Schulpräsident Hans Zolliker betont im Rat, dass der Austritt der Gemeinde Bassersdorf finanzielle Hintergründe hat und bedauert wird. Die Raumsituation an der Berufswahlschule Kloten ist nicht ideal, es braucht einen Erweiterungsbau. Die Stadt Opfikon steht aber weiterhin voll und ganz hinter der BWS.

SITZUNG VOM

2. Juli 2007

Tony Steiner (CVP) will vom Stadtrat wissen, wie die Zuteilung der Kinder in die verschiedenen Kindergärten gemacht wird bzw. wie auch die Wünsche der diversen Eltern berücksichtigt werden. Wieso können teilweise die Kinder nicht in die Kindergärten in ihrer Nähe?

Schulpräsident Hans Zolliker betont im Rat, das dieses Thema offensichtlich sehr emotional ist aber trotzdem pragmatisch behandelt werden muss. Hans Zolliker erklärt dem Rat, das bei der Zuteilung der Kinder drei Kriterien gelten: Der Schulweg, die Klassengrösse und die Zusammensetzung der Klassen. Die Erfahrung zeigt, dass sich die Schule gegen Einzelinteressen durchsetzen muss, um das nötige Gleichgewicht zu erhalten.

Bei der Abstimmung wird dem Geschäftsbericht 2006 der Stadt Opfikon einstimmig (33:0) zugestimmt.

5. Geschäftsbericht 2006 der Stadt Opfikon

V4.5

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 20. Februar 2007 und der Geschäftsprüfungskommission vom 11. Juni 2007 -

BESCHLIESST:

1. Der Geschäftsbericht für das Jahr 2006 wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Geschäftsprüfungskommission
 - Verwaltungsdirektor-Stellvertreter

SITZUNG VOM

2. Juli 2007

6. Ersatzwahl eines Mitgliedes in die Rechnungsprüfungskommission B5.1.3 für den Rest der Amtsperiode 2006/2010

Die Interfraktionelle Konferenz, vertreten durch Tony Steiner (CVP), schlägt vor:

- Andrea Taurian-Kuhn (SVP)

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt. Die Vorgeschlagene wird vom Ratspräsidenten als gewählt erklärt.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Andrea Taurian-Kuhn
- Bezirksrat
- Stadtrat
- Stadtkanzlei

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Andreas Nold macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 10. Juli 2007

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:

A. Willi

SITZUNG VOM

2. Juli 2007

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:
Andreas Nold

.....

Der 1. Vizepräsident:
Beat Altorfer

.....

Der 2. Vizepräsident:
Carlos Martinez

.....